Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 22. November 1946

Nachlass Faulhaber 10025, S. 41

Stand: 28.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Freitag, 22.11.46. Pater Victor, Provinzial der Pallotiner, erzählt von seiner Reise nach Rom. Trotz amerikanischem, österreichischem, deutschem Paß wurde er vom Brenner zwei Mal zurückgeschickt, weil Visum fehlte. In Rom Kapitel - junger General. Er möchte schon nach Amerika, er bekommt aber keine Sicherheit für Rückreise. Am Schluß wegen Maria Eich. Respondeo *[Lat. „Ich antworte“]*: „ Wenn wir verkaufen, dann haben Sie Vorverkaufsrecht, wir werden aber nicht verkaufen.“ Ob er das Vorverkaufsrecht nicht schriftlich haben könne? Ausgewichen.

Exzellenz Rarkowski - im Josefshaus glücklich gelandet. Sehr glücklich dort. Gesundheit scheint sehr herunter, zittert mit der rechten Hand. Müller, der am Schlusse hereinkommt, soll unser Mittelsmann sein. 500 + 300 vom Ordinariat her. Er ist sehr dankbar, weil er für Verwandte zu sorgen hat. Ich gebe ihm still 500.

Frau Heider, aus Sachsen geflüchtet, am Stock, Brief von Strubel, Bildhausen. Der Brief fragt, was für ein Mittel gegen meine Angina pectoris. *<Darübergehen>*. Erhält für Strubel ein Pfund und für sich ein halbes Pfund Kaffee. Brief Montag bereit.

14.00 Uhr Oberin und Zucker schwester von Eggenfelden - erhalten ein großes Bild „am Arbeitstisch“. Erzählen von einem sehr guten Fabrikanten, der sehr viel Gutes tat und jetzt doch verhaftet worden war für sechs Monate.

15.30 Uhr Pater Wolfram.